

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein am Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium

Sekundarstufe I und II

Auf der Basis der Fachanforderungen (2015) und der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten die folgenden Regelungen. Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

1. Das Fach Latein

1.1 Beitrag des Faches Latein zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Das Fach Latein versteht sich als hermeneutisches Fach in humanistischer Tradition. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache und Literatur. Im Lateinunterricht erfolgt intensive Sprachbildung und findet - dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend - eine Begegnung mit Literatur statt. Damit dies gelingt, lernen die Schülerinnen und Schüler, die Kulturtechnik des Übersetzens zu beherrschen.

1.2 Lernausgangslagen

Das Fach Latein wird in der Sekundarstufe I als zweite und dritte Fremdsprache angeboten. Latein als zweite Fremdsprache (L2) kann in der siebten Klasse, Latein als dritte Fremdsprache (L3) in der neunten Klasse als Wahlpflichtfach belegt werden.

In der Sekundarstufe II kann das Fach fortgeführt werden; Voraussetzung für die Einrichtung der Sprachgruppen ist eine hinreichende Anwahl durch die Schülerinnen und Schüler.

Im jeweiligen Lehrgang werden die entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beachtet sowie das von ihnen bereits erworbenen Wissen und Können zugrunde gelegt.

Folgende Themenbereiche bieten sich für fächerübergreifenden Wissenserwerb während des L2-Lehrganges an:

- Kenntnis zentraler grammatischer Fachtermini (Deutsch),
- Kenntnis einiger historischer Ereignisse der römischen Geschichte und ausgewählter Aspekte des römischen Alltagslebens (Geschichte),
- Kenntnis einiger Aspekte der antiken Göttervorstellung (Religion),
- Fertigkeit, Vokabeln mit verschiedenen Methoden lernen zu können (Englisch).

Mit Beginn des L3-Lehrgangs können folgende weitere Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt werden:

- Kenntnis zentraler literarischer Gattungen (Deutsch),
- Fertigkeit, zentrale Aussage eines literarischen Textes festzustellen (Deutsch),
- Kenntnis zahlreicher Vokabeln moderner Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch),
- Fertigkeit, Quellen zu analysieren (Geschichte).

Zum Aufgabenbereich des Faches Latein gehört auch die Inklusion. Ein besonderer Schwerpunkt des Faches liegt bei der Sprachbildung von Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten mit dem Deutschen haben.

1.3 Fördern und Fordern

Von besonderer Bedeutung sind folgende unterrichtliche Prinzipien:

- Sinnorientierung,
- Problemorientierung,
- Differenzierung.

Die Förderung von besonders leistungsstarken oder -schwachen Schülerinnen und Schülern erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen:

- zusätzliche Unterstützungsaufgaben im Unterricht
- Lernpläne,
- Arbeit in nach Leistung differenzierten Gruppen,
- Lernen durch Lehren,
- Unterricht nach dem Drehtür-Modell.

2. Kompetenzen

Von besonderer Bedeutung sind folgende in den Fachanforderungen genannte Kompetenzen:

- Die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass sie Kernbedeutungen erlernen, und können diese in Abhängigkeit vom Kontext abwandeln. (A II)
- Die Schülerinnen und Schüler beherrschen wichtige Erscheinungen der Formen- und Satzlehre und können ihr Wissen bei der Analyse und Wiedergabe lateinischer Sätze sinnvoll angeben. (A VI)
- Die Schülerinnen und Schüler kennen Verfahren, Texte linear und konstruierend zu erschließen, und können sie auf Texte mit angemessenem Schwierigkeitsgrad anwenden. (B III)
- Die Schülerinnen und Schüler kennen als Ziel der Übersetzung eine sprachlich und inhaltlich verständliche Wiedergabe im Deutschen und können ihre Übersetzung, wenn es notwendig ist, von der Struktur der lateinischen Ausgangssprache lösen. (B VI)
- Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass Beobachtungen an einem Text belegt werden

müssen und wie dies fachgerecht erfolgt, und können dies konsequent und korrekt umsetzen. (C VII)

- Die Schülerinnen und Schüler kennen die Methode des Vergleichs und können sie auf Rezeptionsdokumente zu lateinischen Texten anwenden. (C XI)
- Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Fähigkeiten bei der Nutzung digitaler Medien und Inhalte (siehe Anlage: Kompetenzen-in-der-digitalen-Welt_Abermeth_IQSH.pdf)

3 Themen und Inhalte des Unterrichts

3.1 Latein als zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe I

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch *Campus* (Text- und Begleitband). Es strukturiert den Erwerb der oben genannten fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Es wird angestrebt, dass ...

- im ersten Lernjahr die Lektionen 1 bis 8 oder 9,
- im zweiten Lernjahr die Lektionen bis 14 oder 15,
- im dritten Lernjahr möglichst mindestens bis Lektion 23 (einschließlich).

Da die Lektionen immer mehrere grammatische Phänomene beinhalten, ist es nicht möglich Lektionen vollständig zu überspringen. Kürzungen sind in vielen Lektionen möglich, indem Inhalte der Grammatik ausschließlich an den E-Stücken erarbeitet werden. Die vertiefenden T-Texte können dann ausgelassen werden oder in Form von Lückentexten oder in arbeitsteiliger Gruppenarbeit erarbeitet werden. An anderen Stellen können die E-Stücke übersprungen werden. Auch bei den reichhaltigen Übungen des Lehrbuches muss gekürzt und ausgewählt werden. Da fast alle Lehrbuchlektionen für diese Kürzungen in Frage kommen, ist es nicht sinnvoll einen Katalog möglicher Kürzungen hier aufzulisten. Die Entscheidung zu Kürzungen oder Auslassungen muss von der Lehrkraft im Einzelfall im Bezug zur Lernsituation der Lerngruppe getroffen werden. Die Vokabeln sollten auch dann gelernt werden, wenn Lektionstexte ausgelassen oder in verkürzter Form bearbeitet werden.

Noch fehlende grammatische Phänomene werden während der Übergangs- und Erstlektüre erarbeitet. Dazu gehören:

- Komparation der Adverbien,
- Deponentien,
- Gerundium und Gerundivum
- Partizip und Infinitiv Futur Aktiv

Die Lehrbuchphase endet der Vorgabe der Fachanforderungen entsprechend nach dem dritten Lernjahr. Eine Übergangsphase, in der noch wenige Wochen im vierten Lernjahr mit dem Lehrbuch gearbeitet wird, ist möglich. Ansonsten ist das vierte Lernjahr der Lektüre gewidmet. Die Lehrkraft wählt im Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Klasse die passende Lektüre z. B. aus dem Lehrwerk *Legamus* aus.

Texte folgender Autoren bleiben für die Oberstufe ausgespart:

- die Pflichtautoren der Oberstufe Ovid und Cicero,
- die Wahlpflichtautoren der Oberstufe Sallust, Seneca d. J., Ovid, Vergil, Plinius d. J. und außerdem Nepos (Hannibal-Vita)

Der Wortschatz wird in der Lektürephase weiter gelernt und wiederholt. Das Wörterbuch (digital oder analog) wird innerhalb der Lektürephase eingeführt und kann dann auch in Leistungsnachweisen verwendet werden. Der Zeitpunkt der Einführung der Wörterbücher obliegt dem pädagogischen Ermessen der Lehrkräfte.

3.2 Latein als dritte Fremdsprache in der Sekundarstufe I

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch *Latinum*. Es strukturiert den Erwerb der oben fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Es wird angestrebt, dass ...

- im ersten Lernjahr die Lektionen 1 bis 14,
- im zweiten Lernjahr die Lektionen 15 bis 28 behandelt werden.

Die Kenntnis der sprachlichen und methodischen Inhalte dieser Lektionen ist für alle Klassen verbindlich. Die jeweilige Lehrkraft entscheidet, in welchem Umfang das Lese- und Übungsangebot der einzelnen Lektionen genutzt und bearbeitet wird.

Die letzten Wochen des zweiten Lernjahres gehören nach Möglichkeit der Lektüre. Die einzelne Lehrkraft wählt im Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Klasse die passende Lektüre aus.

Texte unter 3.1 genannten Autoren bleiben für die Oberstufe ausgespart.

3.3 Latein als fortgeführte Fremdsprache in der Sekundarstufe II

Unabhängig davon, ob Latein als zweite oder dritte Fremdsprache erlernt wurde, besteht bei entsprechender Anwahl der Kurse für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Latein in der Oberstufe auf grundlegendem oder erhöhtem Niveau (als Kernfach) weiterzuführen.

Gegenstand des Unterrichts sind ausschließlich Originaltexte, die nach ihrer literaturgeschichtlichen Relevanz, ihrer Zugänglichkeit für Schülerinnen und Schüler und ihrer Bildungswirkung ausgewählt werden.

Folgende vier Themenbereiche werden in der Oberstufe verbindlich behandelt:

I. Welterfahrung in poetischer Gestaltung,

II. Geschichte und Politik,

III. Leben in der Gesellschaft,

IV. Mythos, Religion und Philosophie.

- In der Einführungsphase werden drei unterschiedliche Themenbereiche, in der Qualifikationsphase pro Semester jeweils einer der vier Themenbereiche behandelt.
- Ovid ist in der Einführungsphase Pflichtautor; es sollen die Metamorphosen gelesen werden.
- In der Qualifikationsphase ist Cicero Pflichtautor.
- Konkrete Themen sind nicht festgelegt. Im Kernfach gelten allerdings die Vorgaben für das Zentralabitur.
- Sprachliches Wissen und Können (Vokabeln und Grammatik) wird regelmäßig gefestigt und weiter ausgebaut.

4. Leistungsbewertung im Fach Latein

Für die Unterrichtsbeiträge gelten folgende Regelungen:

- Für die Bewertung der Fähigkeit, Wortbedeutungen zu erfassen, sind die Vokabeltests ausschlaggebend. Die Fachschaft legt Folgendes zu den Vokabeltests fest:
 - Vokabeltests werden sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II regelmäßig geschrieben.
 - Zu einer korrekten Lösung gehören auch notwendige grammatische Angaben.
 - Eine ausreichende Leistung liegt in der Regel vor, wenn etwa zwei Drittel der Anforderungen erfüllt wurden.

Für die Klassenarbeiten gelten die in den Fachanforderungen formulierten Regelungen. (s. Fachanforderungen S.36/7).

Besonders wichtig sind folgende Punkte:

- Zur Vorbereitung werden zu Beginn der Lehrbuchphase zumindest vor den ersten zwei Klassenarbeiten Übungsarbeiten geschrieben und vor der ersten Klassenarbeit in der Hauptlektüre eine Übungsarbeit. Die Übungsarbeiten werden im Unterricht ausführlich besprochen, aber üblicherweise nicht eingesammelt und der Lehrkraft korrigiert.
- Klassenarbeiten, die im vierten Lehrjahr über Texte der Hauptlektüre geschrieben werden, dauern 90 Minuten.
- Das Wörterbuch kommt erst während der Lektürephase zum Einsatz.

5. Medien und Hilfsmittel

Das Fach Latein leistet seinen Beitrag zur Medienerziehung (Kompetenzbereiche nach Anlage Kompetenzen-in-der-digitalen-Welt_Abermeth_IQSH.pdf in Klammern) z. B. durch:

- Nutzung digitaler Vokabellisten auf Internetseiten der Verlage (1)
- Nutzung digitaler Wörterbücher (1)
- Internetrecherchen (z. B. Recherchetechniken, Kanalisieren der Informationsflut, Quellenarbeit) (1, 2 und 3)
- Üben mit Learning- Apps, Its learning u. ä. (5)

- Kahoot-Quiz (5)
- Einsatz von Erklärvideos (1, 5 und 6)
- kreatives Erstellen eigener Videos zu Text- und Sachinhalten (3 und 5)

6. Sonstiges

Die Durchführung von Exkursionen, Museums- und Theaterbesuchen, Fachtagen und Projekten wird von der Fachschaft als außerordentlich wünschenswert angesehen. Möglichkeiten dazu sollen genutzt werden. Dabei soll Unesco- Gedanke und das Thema „Lübeck als Weltkulturerbe" Berücksichtigung finden.

Lübeck, den 30. 10. 2023

A.Gleißner, OStR'in,
Fachschaftsvorsitz